

(das), —(es); —e: kleines abgeschnittenes Stück, f. Abschnitt 1; Absatz 4. || **abschnit teln**, tr.: schnit teln und entfernen und: nachahmen. || **abschnüren**, tr.: f. Schnürboden b. || **abschöpfen**, tr.: schöpfend abnehmen. || **Ab schöpf**, der. Ab schöpfes; Ab schöpfe, Ab schöpfe: 1) Abzugsfeuer. — 2) (selten) Schöpf ling (Ab schöpf ling, der). || **abschrägen**, tr.: (Zimm.) die scharfen Kanten schief abfeilen. || **abschreiben**, tr.: schreibend verjagen, abhaken von etwas; (Reihe und Techn.) Schrif t ab schreiben. || **abschreiben**, tr.: 1) durch Schreiben abhaken, auch rbez. — 2) schreibend wiederholen, nachbilden: a) eig. / b) bildl., z. B.: Die Natur abschreiben, von Dichtern, Malern. / c) in schriftlichen Arbeiten selbstständig von andern entlehnen. — 3) in der Buchhaltung: abrechnen, Ggts. aufschreiben. — 4) meist intr.: schriftlich abbestellen, abkündigen. || **Ab schreiber**, der, —s; wv.: einer, der abschreibt (f. d. 2). Dazu (tadelnd): Ab schreiberei (die). || **abschreiten**: 1) intr. (sein): schreitend weggehen, abfeilen. — 2) tr.: mit Schritten abmessen. || **Ab schrift**, die; —en: das Abgeschriebene und zwv.: das Abschreiben; seltener f. abschreiben 2c); schriftliche Entlehnung. || **abschriftlich**, Ew.: in Abschrift. || **abschriftsteller**, der, —s; wv.: Vd. für Plagia tor. || **abschröpfen**, tr.: schröpfend entziehen: Einem das Blut abschröpfen; übertr.: Einem sein Geld abschröpfen. || **abschröten**, tr.: 1) durch Haue entfernen. — 2) (Müll.) grob mahlen. — 3) (Küf. u. ä.) hinablassen. || **Ab schub**, der, —(es); o: das Abschieben (f. d.); auch dessen hinterlassene Spur. || **Ab schuß**, der. Ab schüsse; Ab schüsse: 1) das Abschießen (f. d. 1a; c; e). — 2) das Abschießen (2a; b); die Abschießigkeit, der Ab schuß. || **abschütteln**, Ew.: sich abfallend, abschleudern (f. d. 2b). || **abschütteln**, tr.: schüttelnd entfernen (etwas); auch übertr.: (Schlaf u. ä.). || **abschütten**, tr.: 1) (Müll.) das Schuttbrett ab-, wegheben (an-, aufschütten). — 2) (Schmied.) das Schuttbrett herab-, niederlassen (aufschütten): Die Wägle, das Schmiedegeräte abschütten, hemmen. || **abschwächen**, tr.: in allmählicher Abnahme schwächer machen und rbez., intr.: es werden. || **abschwarten**, tr.: (Zimm.) die Wahnante beseitigen. || **abschwagen**, **abschwägen**, tr.: 1) Etwas abschwagen, zu Ende besprechen (durchschwagen). — 2) Einem etwas abschwagen, durch Schwagen abnehmen u. ä., vgl. Dör 1c, abschwören 2). || **abschwefeln**: 1) nam. intr. (sein): sich schweißend von etwas entfernen (f. ausschweifen 2b). — 2) tr.: (Holz.) mit der Schweiß säge abtrennen. — 3) tr.: (Färb.) Seide abschwefeln, ausfärben. || **abschwenden**, tr.: Ein Stück Land abschwenden, das Gras davon abtrennen. || **abschwenken**: schwenkend entfernen (tr.) und weggehen (intr.). || **abschwären**, tr.: 1) (selten) Einem Etwas abschwären, schwärend ableisten. — 2) Einem etwas abschwären, durch Schwär abnehmen; scherz.: Dem Teufel ein Bein, Dör abschwären, leichtfertig viel schwören. — 3) rbez.: Sich von etwas abschwären, schwärend losmachen. — 4) das Jensei, Frühere oder künftige Nichtstattgeben von etwas beschwören, z. B.: a) schwörend (ableugnen). / b) die Abschaffung oder Nicht eintretung von etwas eidlich geloben. / c) von etwas bis dahin in Kraft Gesehens sich eidlich losmachen: Dem Kaiser Eid und Pflicht abschwören; Dem Kaiser abschwören; Die — und in einer Art Verlebung — der Pflicht abschwören. / d) mit einem Schwur auf etwas verzichten (f. o): Den — oder dem — Himmel; die Selbstgeit abschwören. — 5) Sein abschwörender [abseger, f. d.] Feind.

Ab segeln: 1) intr. (sein): in See stechen. — 2) tr.: a) beim oder durch Segeln entfernen, verlieren, z. B.: Das Schiff segelte sich einen Mast ab. / b) segelnd erledigen, bis zu Ende segeln: Eine Strecke in bestimmter Zeit absegeln. || **abschbar**, Ew.: was sich absehen, erkennen läßt. || **absehen**: 1) intr. (haben): das Auge von etwas abwenden; etwas nicht mit in Betracht ziehen, wv.: Abgesehen (davon), daß — angedeutet. — 2) tr.: mit dem (leiblichen oder geistigen) Blick ab-, erreichen, fassen: a) eig.; — ferner (vgl. abmerten): b) Ich sehe den Zweck, Augen davon nicht ab, mein Blick reicht nicht so weit, ihn zu fassen; ich sehe keinen (vgl. entfassen 2b). / c) durch eine auf etwas Wahrzunehmendes gerichtete Aufmerksamkeit es gewahr werden (vgl. ansehen 1h). / d) absehend (f. o) sich etwas zu eigen machen. — 3) tr.: (f. 2a) Das Ziel absehen, es ins Auge fassen; umgekehrt: ein Gesicht mittels des Auges oder Korns (f. d. 10) richten (f. 4b); heute gew. nur übertr.: Es (f. d. 8) absehen; auf einen oder etwas; wofin; mit Zusin. und zu: Seine Diät war (oder: es war bei seiner Diät) darauf abgesehen, daß wv. — 4) sächlicher Zusin.: a) (f. 2a; b) Ein

Zant ohne Absehen und Ende = unabsehbar. / b) (f. 3) die Vorrichtung, ein Meßgerät nach einem bestimmten Punkt zu richten (Wasser; Dopter; Aufbade u. ä.). / c) übertr.: das, worauf man sein Auge richtet, f. Augenmerk; Ab s i c h t. / d) Ab s i c h t von etwas nehmen, davon absehen. || **abseilen**, tr.: (Bergsport) an einem Seil hinablassen. || **abseilen**, **abseilen**: 1) Wv.: beiseite, ein wenig getrennt vom Übrigen (vgl. abseilwärts). — 2) wie ein Wv. gebraucht, mit Genitiv: a) abseils des Weges. / b) von seiten des Genannten, von ihm ausgehend, gew.: abseilen (Kanz leideutlich). || **Ab sette**, die; —n: 1) Abort. — 2) (Umbezeichnung von Wpde, Wpfs) Flügel eines Gebäudes, nam. von Kirchen. — 3) f. Abschnitt 3. || **absenden**, tr.: weg-, fortenden; dazu: Abgesandte (der). || **absenten**: 1) tr.: (Wärtn.) in die Erde biegen (zum Umrümpeln); dazu: Absente (der) (auch übertr.). — 2) tr.: (Bergb.) Einem Schacht absenten, abteufen (f. d.). — 3) rbez.: abschnittig sein. || **absehen**, tr.: 1) das Obj. in einiger Entfernung hinlegen. — 2) das Obj. wo hinbringen und zurüchlassen. — 3) (vgl. 14) eine Pause oder Unterbrechung eintreten lassen, auch ohne Obj.: Ohne absehen. — 4) (Mus.) staccato spielen. — 5) Säuglinge entwöhnen, nam. von Tieren; dazu: Abse t t e n = Abse t t a b u. — 6) herabbringen u. ä.: Die Wägle absehen, abnehmen: Der Strich fest [wirft] das Gehörn ab; Den Wetter absehen, u. ä. — 7) Bauern absehen, vom Hof; Beamte, vom Amt; Könige ab- und einsehen wv.; übertr. (vgl. abdanken 1): Abse t t e n s t e l l e n, Wägen, Wörter. — 8) einen Teil von etwas abnehmen, schneiden usw. — 9) Waren (von einem Vorrat) absehen, verlaufen. — 10) etwas sich Aufgehendes aus sich, aus seinem Innern, meist als Bodenlag, absondern; auch rbez. = intr. (sein). — 11) (vgl. 10 und abgeben 3) unpersonl.: Es steht etwas ab, gibt dies in Fülle. — 12) Ich habe viel mit einer Person oder Sache abgesehen, sie macht mir viel zu schaffen; (mundartl.) Sich absehen bei etwas, sich dabei abmühen. — 13) Eine Sandstift absehen, sehen, auch: zu Ende setzen (Wuchr.). — 14) (vgl. 3) einen Absatz (f. d. 2) in etwas eintreten lassen, so daß es nicht ununterbrochen in einer Linie oder in der gleichen Weise fortgeht; auch: bewirken, daß etwas gegen etwas anderes sich abbebt; entsprechend rbez. = intr. (sein). — 15) (Bergb.) Ein Gang fest (sich) ab, zweigt sich ab; verliert sich; geht aus seiner Stunde; Ein Weiten fest ab, wird brüchiger. || **Ab s i c h t**, die; —en: 1) das Absehen (f. d. 4b; e), zwv. Zwed: Erb., Saupst, Nebenabsicht; absichtlos, = voll wv. — 2) Zu Absicht (Mildt, Hinficht, Betrach, Betreff, Beziehung) mit auf oder Genitiv; auch: In dieser, mancher, aller, gewisser, anderer Absicht. || **absichtlich** (oft: absichtlich betont), Ew.: mit Absicht, vorsätzlich; zwv.: mit Absicht handelnd. — Absichtlichkeit, zwv. auch (mit Wz.) = absichtliche Handlungen. || **absingen**, tr.: herunter singen (Ein Lied vom Blatt absingen); zu Ende singen. || **absingen**: 1) intr. (sein): a) entfernt sein. / b) (oberdeutsch) sich niederlegen. / c) vom Pferd steigen. / d) (Bergb.) absingende (abruhend) Dammerde, u. ä. — 2) tr.: a) so lange sitzen, bis etwas ab, zu Ende ist. / b) Einem etwas absingen, durch beharrliche Ausdauer abtönen. || **absolden**, tr.: (selten) abseihen. || **Absonderlichkeit**, die; —en: Absonderlichkeit (f. d. Folg.). || **absonderlich**, Ew.: 1) (veralt.) abgeordnet, für sich allein. — 2) einem Ggts. allein zukommend, eigen. — 3) sonderbar, eigentümlich, wunderlich u. ä. Dazu: Absonderlichkeit. — 4) ungemien, vorsätzlich: a) als Ew., selten (wegen 3). / b) Wv., vgl. besonders. || **Absonderling**, der: f. Sonberling. || **absondern**, tr.: gesondert stellen (rbez. stehen), legen, bringen, fithren; bef. (Geist.) ausleeren. Dazu: Absonderung. || **abspannen**: f. abspinnen. || **abspannen**, tr.: 1) die Spannung aufheben oder nachlassen machen; nam. übertr.: abge spannt sein, körperlich oder geistig ermüdet. — 2) Die Pferde (vom Wagen), begrifflich: den Wagen abspannen. — 3) mit der Spanne abreiben, abmessen. — 4) abwendig, abspensig (f. d.) machen. — 5) Abspannung, zu 1—4, nam. zu 1, auch: Nervenspannung u. ä. || **absparen**, tr.: sparen entziehen: Sich etwas (am Wunde) absparen. || **abspensig**: 1) intr. (haben): das Mahl beenden. — 2) tr.: a) Etwas abspensig, allmählich aufspensig. / b) Einen abspensig, speisend abfertigen, abfinden; auch deraßgemeint, spöttisch. || **abspenen** (abspären), tr.: entwöhnen. || **abspensig**, Ew.: abwendig: abspensig werden, einen machen wv.; selten als Beifügung. || **absperrern**, tr.: fperrend absondern, abschließen. || **abspiegeln**, tr., rbez.: spiegeln